

Bei der Reit-EM wird wieder geschüttelt

ALRV, Aseag und Apag stellen Verkehrskonzept vor

VON HOLGER RICHTER

Aachen. Die Voraussetzungen für die Reit-Europameisterschaften in der Soers sind klar: „Die Zuschauer sollen hier gut gelaunt ankommen und tollen Sport erleben“, sagt Frank Kemperman. Doch dazu müssten die Zuschauer zunächst einmal hinkommen zum Turniergelände in der Soers, räumt der Vorstandsvorsitzende des Aachen-Laurensberger Rennvereins (ALRV) ein, und dann noch einen problemlosen Anreiseweg hinter sich bringen.

Um diese beiden Bedingungen zu erfüllen, weiß Kemperman aber Aseag und Apag als „zuverlässige Partner“ an seiner Seite. Das Verkehrsunternehmen (Aseag) und der Parkraumbewirtschafter (Apag) kennen das seit den Weltreiterspielen 2006 inzwischen aus dem Effeff. „Aber“, betont Sander Lutterbach, „eine Europameisterschaft ist sicher kein alltäglicher Einsatz.“ Er gehe als Leiter Verkehrslenkung und Betriebssteuerung bei der Aseag mit „großem Respekt“ an die bevorstehenden zwei Wochen heran, in deren Verlauf die Aseag mit rund 5400 Fahrten geschätzte 220 000 Personen zur Soers und wieder zurück befördern wird.

Und diese Aufgabe geht Lutterbach und sein Team mit dem bewährten zweigeteilten Shuttlesystem an: Zum einen mit den A- und B-Shuttles, die Apag-Parkplätze am Grünen Weg und an der Krefelder Straße anfahren, und zum anderen mit dem C-Shuttle aus der Innenstadt, der zwi-

schen Hauptbahnhof, Bushof und Turniergelände hin- und herpendelt. Zusätzlich werden verschiedene Linien, die zum Sportpark Soers fahren, verstärkt. Hinzu kommt am zweiten Turniertag, 22. August, der Geländeshuttle, der Zuschauer mit Marthonticket ab Bushof zur Geländeprüfung der Gespannfahrer bringen wird.

„Zu Spitzenzeiten werden wir mit dem C-Shuttle einen Drei-Minuten-Takt fahren“, sagt Lutterbach. Dazu leisten die Aseag-Mitarbeiter mit Fahrern und Servicepersonal in der Leitstelle aber auch vor Ort rund 4400 Arbeitsstunden. Eine Urlaubssperre sei dafür nicht erforderlich, sagt Lutterbach und fügt schmunzelnd hinzu: „Eher eine gute Planung.“

Die Apag stellt während der EM bis zu 5000 Parkplätze an den Wochenenden bereit. Werktags sind es immerhin 2200. „Neu sind die Parkplätze am Gartencenter Behrens am Soerser Weg sowie am Alten Tivoli, die uns sogar täglich zur Verfügung stehen“, sagt Apag-Geschäftsführer Herbert Sliwinski. Die Preisspanne reicht von sieben bis 20 Euro pro Tag, je nachdem wie weit der Parkplatz vom Turniergelände entfernt ist. „Ich rate allen Zuschauern, die mit dem Auto anreisen, vor der Abfahrt auf unsere Homepage zu schauen, dort werden die freien Parkplätze ständig aktualisiert“, sagt Sliwinski.

Grundsätzlich gilt die EM-Eintrittskarte auch als Fahrchein für Busse und Bahnen im Aachener Verkehrsverbund.



Alle Infos im Internet: www.apag.de www.aseag.de

Ja, wann fahren sie denn? Frank Kemperman informiert sich über die Fahr- und Shuttlezeiten zur Reit-EM.



Gleich zum Auftakt fertigte Verlautenheide die zweite Mannschaft von Alemannia mit einem 2:0-Sieg ab. Am Ende des Abends standen drei Siege und null Gegentreffer auf der Habenseite.

Ein Abend ohne Gegentor für Verlautenheide

Die Eintracht zeigt der Alemannia die Grenzen auf und zieht verdient ins Halbfinale der Fußball-Stadtmeisterschaft ein. Im Kampf um den Titel geht es heute weiter gegen Arminia Eilendorf. Westwacht trifft auf Hertha Walheim.

VON PETER SCHOPP

Aachen. Irgendwie hat man das Gefühl, als grüße auf dem Sportplatz Steinebrück täglich das Murmeltier. Die favorisierte Mannschaft der Alemannia Aachen II aus der Mittelrheinliga traf auf den in der Bezirksliga beheimateten Klub von Eintracht Verlautenheide – und schied aus. Wie bereits andere Favoriten an den Tagen zuvor. Verlautenheide qualifizierte sich überlegen und verdient als letzte Mannschaft für das heutige Halbfinale gegen Arminia Eilendorf.

Die Bilder gleichen sich. Schied am Abend zuvor noch der SV Eilendorf gegen die Arminia aus demselben Stadtteil aus, ereilte dieses Schicksal gestern Abend die Zweitvertretung der Alemannia. Gleich im ersten Spiel fand das „Elefantentreffen“ der Gruppe statt, und schnell war klar, dass sich die Mannschaften auf Augenhöhe begegneten.

Der erste Angriff der Verlautenheider brachte das 1:0 durch Andreas Küchen. Die Alemannia sah sich unter Zugzwang und versuchte sofort, in den Angriff zu kommen. Allerdings ging der Schuss im wahrsten Sinne des Wortes nach hinten los: Wiederum Andreas Küchen besorgte nach einem Aachener Abwehrfehler das 2:0.

Die Kräfteverhältnisse änderten sich im zweiten Durchgang nicht.

So blieb es in einem sehr körperbetonten, aber fairen Spiel beim vorentscheidenden 2:0.

Im zweiten Spiel erwiesen sich die Rasensportler aus Brand als das

AN PRÄSENTIEREN



reifere und zielstrebigere Team, das durch Tore von Yannik Vohl und Kofi Anfi verdient gegen Lichtenbusch gewann.

Beim Aufeinandertreffen von Verlautenheide und Lichtenbusch zeigte sich der Klassenschied. Überlegen setzten sich die Bezirksligisten gegen die Lichtenbuscher

mit 4:0 durch, wobei wiederum zwei Mal Andreas Küchen sowie Bektas und Korkar die Treffer erzielten.

Verlautenheide ließ auch gegen Brand keine Spannung mehr aufkommen. Der Kreisliga A-Aufsteiger wehrte sich zwar nach Kräften und spielte mutig nach vorne. So hielten sie das Spiel bis in die zweite Hälfte offen, doch Verlautenheide ließ sich das Halbfinale nicht mehr nehmen. Nach dem 1:0 war die Entscheidung gefallen. Allerdings musste die Eintracht aus Verlautenheide den Sieg teuer erkauft, da sich der vierfache Torschütze Andreas Küchen verletzte und im heutigen Halbfinale wohl nicht eingesetzt werden kann.

Das letzte Gruppenspiel der Alemannia gegen Lichtenbusch diente anschließend nur noch Trainingszwecken und endete mit 2:0 für die Aachener.

Zwischenrunde ist beendet, Halbfinale ist komplett

Die Ergebnisse der Zwischenrunden-

Verlautenheide - Alemannia II	2:0
Lichtenbusch - Raspo Brand	0:2
Verlautenheide - Lichtenbusch	4:0
Alemannia II - Raspo Brand	1:0
Raspo Brand - Verlautenheide	0:1
Lichtenbusch - Alemannia II	0:2

Damit stehen die Halbfinalpaarungen fest. Am heutigen Freitag treffen aufeinander:

Arm. Eilendorf - Verl'heide	18 Uhr
Ww. Aachen - H. Walheim	20 Uhr

Die Finalspiele finden dann am Sonntag, 9. August, statt. Um 13 Uhr wird das Spiel um Platz 3 angepfiffen, anschließend folgt um 15 Uhr das Endspiel.

Qualifiziert fürs Halbfinale ist: Verlautenheide

Die Taxen stehen vor dem Tivoli und am Soerser Weg

„Die Taxifahrer würden ja am liebsten bis zum Wassergraben fahren“, sagt Frank Kemperman mit einem Schmunzeln, um gleich darauf aber einzuräumen, dass es bei den letzten CHIO-Turnieren aber durchaus Abstimmungsprobleme mit den Taxiunternehmen gegeben habe.

Doch das soll nun Vergangenheit sein. „Die Aachener Autodroschken-

vereinigung ist in unsere Verkehrsplanungen mit einbezogen“, sagt Kemperman, „sie waren bei den Treffen dabei.“

Gemeinsam habe man sich auf feste Taxiplätze geeinigt. Und die finde einmal auf dem Tivoliorplatz in der Nähe des Tivolieingangs Nordost sowie am Soerser Weg hinter dem Turniergelände in der Soers.



Parken und Busfahren: Daraus besteht das bewährte Mobilitätskonzept, das auch bei der Reit-EM wieder zum Einsatz kommen wird. Herbert Sliwinski, Frank Kemperman und Sander Lutterbach (von links) stellen es vor. Fotos: Heike Lachmann

„Baum des Lebens“ wächst weiter

Das Kunstprojekt im Hospiz Haus Hörn erzählt viele Lebensgeschichten

Aachen. „Die einzelnen Bruchstücke lassen uns Teil haben am Leben anderer“, sagt Inge Nadenau, Leiterin des Hospizes Haus Hörn, und beschreibt damit den „Baum des Lebens“, der dort seit Dezember des vergangenen Jahres gemeinsam mit der Mosaikünstlerin Kerstin Thelen entstanden ist.

Der aus verspiegelten Mosaiksteinen bestehende Baum trägt bereits viele „Früchte“, die Gäste, Angehörige, Mitarbeiter oder Ehrenamtler dafür hinterlassen haben, sie sind Bruchstücke ihres Lebens. Von einem Schnuller bis zu einer Rasenmäher-Klinge sind verschiedene Dinge vorhanden. Es werden noch weitere Früchte für den Baum folgen, meint Nadenau. „Das Wachstum geht nie zu Ende.“

Thelen war selber drei Wochen vor Ort. „Ich wollte im Haus sein, um persönlich in Kontakt mit den Menschen zu kommen“, sagt die angehende Kunsttherapeutin. Bevor der Baum entstanden ist, hat sie Gespräche mit den Menschen gesucht und kreative Angebote im Hospiz gemacht.

Zu vielen Bruchstücken gibt es Geschichten und Erlebnisse. Diese



Künstlerin Kerstin Thelen und Hospizleiterin Inge Nadenau präsentieren den „Baum des Lebens“. Foto: Heike Lachmann

wurden dem Baum in schriftlicher Form beigelegt. „Hier können die Menschen erklären, warum es ihnen wichtig ist, ihre Geschichte zu erzählen“, sagt die Hospizleiterin. Auf diese Weise ist ein Buch entstanden. „Man ist erstaunt, wenn man erfährt, was wirklich hinter den Gegenständen steckt“, sagt Inge Nadenau.

Der Künstlerin war es wichtig,

dass es sich um keinen Gedenkbaum handelt, der Blick solle auf das Leben gerichtet sein. „Es werden Lebensgeschichten gesammelt, und keine Abschiedsgeschichten“, sagt Kerstin Thelen. Sie habe die Arbeit als sehr intensiv und als besondere Erfahrung empfunden: „Ich habe nun einen ganz anderen Blick auf mein eigenes Leben, und das ist wichtig.“ (ande)

KURZ NOTIERT

„Anhörung online“ bei Tempoverstößen

Städteregion. Autofahrer, die von der Städteregion einen Anhörungs- oder Zeugenfragebogen wegen zu schnellen Fahrens erhalten, aber den geblitzten Geschwindigkeitsverstoß nicht selbst begangen haben, können nun auch online dazu Stellung nehmen. Bislang war es nur per Post möglich, sich zu dem Fall zu äußern, was Zeit und Geld kostete. Deshalb hat die Städteregion jetzt das Verfahren „Anhörung Online“ für Verkehrsordnungswidrigkeiten eingeführt. Auf jedem Anhörungs- bzw. Zeugenfragebogen sind ab sofort in der rechten oberen Ecke Kennung und Passwort aufgedruckt. Damit kann sich der Fahrzeughalter direkt im Online-Portal der Städteregion unter www.staedteregion-aachen.de/verkehrsowi anmelden. „Das Formular ist in einer Minute ausgefüllt, und die Angaben wandern direkt in unser Fachverfahren. Übertragungsfehler wie bei schlecht lesbaren handschriftlichen Äußerungen sind damit auch ausgeschlossen“, sagt Alexandra Babnik-Samodol, die zuständige Arbeitsgruppenleiterin für Verkehrsüberwachung bei der Städteregion. Ein Fahrzeughalter kann auch dann Stellung nehmen, wenn er selbst gefahren ist, aber beispielsweise die besonderen Umstände erläutern möchte.

16 Vereine machen beim 60. Musikfest mit

Städteregion. Dieser runde Geburtstag wird gebührend gefeiert: Am Sonntag, 16. August, findet in Simmerath-Steckenborn das 60. Musikfest der Städteregion statt. Der gastgebende Musikverein „Heimatecho Steckenborn 1933“ und die Städteregion laden alle Musikvereine, Blasorchester sowie Trommler- und Pfeiferkorps ein, am Festzug und dem gemeinsamen Bühnenspiel teilzunehmen. 16 Vereine haben bereits zugesagt. Das gesamte Wochenende (15. und 16. August) wird in Steckenborn im Zeichen der Musik stehen. So lädt „Heimatecho“ für Samstag zum Sternmarsch ein. Start ist um 17 Uhr an der Grundschule Felderstraße. Am Sonntag um 11 Uhr wird das 60. Musikfest der Städteregion mit dem Vortrag von Einzelstücken auf der Bühne offiziell eröffnet. Gegen 14.30 Uhr wird der große Festzug am Dorfplatz abmarschieren.

Jobcenter betreut 55 224 Menschen

Aachen. Ende Juli waren beim Jobcenter der Städteregion 10 332 Männer und 8644 Frauen arbeitslos gemeldet. Das waren 64 mehr als im Juni. Gegenüber Juli 2014 ist die Zahl der Arbeitslosen jedoch leicht gesunken, um 56 Personen oder 0,3 Prozent. Die Jugendarbeitslosigkeit nahm von 1476 auf 1527 Personen zu. Gegenüber Juni ist dies ein Anstieg um 3,5 Prozent, gegenüber Juli 2014 jedoch eine Abnahme um 141 Personen oder 8,5 Prozent. 10 020 Menschen waren im Juli langzeitarbeitslos, also ein Jahr oder länger ohne Job. Das waren acht weniger als im Juni und 277 weniger als im Juni 2014. Im Juli erhielten insgesamt 55 224 Menschen (+ 1515 gegenüber Juli 2014) Leistungen des Jobcenters. 39 972 (+ 1253) galten als erwerbsfähig, 15 252 (+ 262) als nicht erwerbsfähig, in der Regel sind das Kinder.

Tipps zum Umgang mit Bienen und Wespen

Städteregion. „Sicherer Umgang mit Wespen, Bienen und Co.“ ist der Titel eines Flyers, den das Gesundheitsamt der Städteregion herausgegeben hat. Derzeit wird er unter anderem in den Kindertagesstätten verteilt. Der Flyer enthält die wichtigsten Informationen zu Vorsichtsmaßnahmen im Umgang mit Wespen, Bienen, Hornissen und Hummeln und zu Maßnahmen, wenn doch einmal zugestochen wurde. Er ist auch unter www.staedteregion-aachen.de/ge-sundheitstipps zu finden.